

# Alex Krainer: Die Weltwirtschaft steht nach dem Iran-Krieg vor einem Umbruch

Alex Krainer ist Marktanalyst, Autor und ehemaliger Hedgefonds-Manager. Krainer spricht über die unvorhersehbaren Energie-, Nahrungsmittel- und wirtschaftlichen Schockwellen des Iran-Kriegs. Alex Krainers Substack: <https://alexkrainer.substack.com/> Alex Krainer Podcast: <https://www.youtube.com/@kraineralex> Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennDiesen.substack.com/> X /Twitter: [https://x.com/Glenn\\_Diesen](https://x.com/Glenn_Diesen) Patreon: <https://www.patreon.com/glennDiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glennDiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

## #Glenn

Willkommen zurück. Heute sind wir mit Alex Cranor verbunden, einem Marktanalysten, Autor und ehemaligen Hedgefondsmanager, um über den Iran-Krieg und die Reaktion der Märkte zu sprechen. Vielen Dank, dass Sie wieder in der Sendung sind.

## #Alex Krainer

Danke für die Einladung, Glenn. Es ist immer schön, bei dir zu sein.

## #Glenn

Nun, ich sagte „Iran-Krieg“. Technisch gesehen herrscht jetzt wohl Frieden – oder ein Waffenstillstand – aber er wird nicht besonders gut eingehalten. Die Chancen, dass sich dieser Waffenstillstand in ein tatsächliches Friedensabkommen verwandelt ... nun ja, ich neige dazu, sehr pessimistisch zu sein. Andererseits scheinen die Märkte sehr optimistisch zu sein. Es ist, als wären der Konflikt und all seine zugrunde liegenden Ursachen bereits gelöst. Wie beurteilen Sie das – den erreichten Waffenstillstand und die Reaktion der Märkte darauf?

## #Alex Krainer

Okay, lassen Sie mich zuerst die Märkte angehen. Ich habe mein Berufsleben in den Märkten verbracht, aktiv mit Rohstoffen, Finanzinstrumenten und Währungen gehandelt. Ich würde daraus genau gar nichts ableiten. Die Tatsache, dass die Märkte optimistisch wirken, bedeutet überhaupt nichts. Märkte können kurzfristig sehr, sehr illusionär sein – und das sind sie oft. Und, wissen Sie, dieser kurzfristige Zeitraum kann, wie man so schön sagt, „die Märkte können viel länger irrational bleiben, als Sie zahlungsfähig bleiben können“, ziemlich lange andauern. Also würde ich daraus

wirklich gar nichts lesen. Was die – wie soll ich sagen – sehr überraschende Ankündigung des Waffenstillstands gestern betrifft, muss ich sagen, ich war sehr überrascht.

Gestern habe ich einen Artikel für meinen Newsletter geschrieben, und es hat etwa drei oder vier Stunden gedauert, bis ich fertig war. Während des Schreibens bin ich immer wieder online gegangen, um Dinge zu überprüfen, ein wenig zu recherchieren, einfach um sicherzugehen, dass ich keinen Unsinn schreibe. Als ich schließlich zum Fazit kam, war meine Schlussfolgerung, dass es sehr unwahrscheinlich ist, dass der Waffenstillstand hält, und dass die Wahrscheinlichkeit, dass er zu Frieden führt, nahezu null ist. Tatsächlich bin ich, bevor ich den Artikel abgeschickt habe, ein letztes Mal online gegangen – und habe gesehen, dass der Waffenstillstand bereits gebrochen wurde, dass die Erzählung bereits auseinanderfiel.

Und all das bildet eine sehr schlechte Grundlage für Frieden. Aber noch wichtiger ist, dass wir immer wieder zu den eigentlichen Anreizen für Krieg zurückkehren müssen. Und das ist – nun, wir haben das schon früher besprochen – die Eroberung von Sicherheiten. Und, wissen Sie, wenn man die täglichen Nachrichten verfolgt, könnte man denken, es gehe um die Straße von Hormus, um Frauenrechte, um die Schleier, um das, nun ja, klerikale Regime in Teheran, um Freiheit und Demokratie, um das ballistische Programm, um das Nuklearprogramm – all diese Dinge. All das sind lediglich Vorwände. Der eigentliche Grund ist, dass Iran die fünft- oder sechstreichste Nation in Bezug auf natürliche Ressourcen ist. Man schätzt, dass sie etwa 35 Billionen Dollar an natürlichen Ressourcen besitzen.

Und wenn das westliche Imperium, das immer noch die Unterstützung der Vereinigten Staaten als seine militärische Durchsetzungsinstanz genießt – äh, wenn es die politische Kontrolle über Teheran erlangen könnte, indem es vielleicht den Schah, Reza Pahlavi, wieder an die Spitze der Regierung setzt – dann würde dieser Reichtum an natürlichen Ressourcen zum Pfand für das westliche Bankenkartell werden. Und 35 Billionen Dollar könnten einen sehr, sehr weiten Weg gehen, um ein System wieder flottzumachen, das betrügerisch ist und derzeit in sich selbst zusammenbricht. Es wird ja durch Liquidität zusammengepresst, die aus dem Nichts in das System gepumpt wird. Das Problem ist, dass jeder Dollar, Euro, Yen oder was auch immer, der aus dem Nichts geschaffen und in Umlauf gebracht wird, die bereits im Umlauf befindliche Währung verwässert. Dadurch werden alle im System ärmer.

Das wird so lange weitergehen, bis sie es schaffen, neue, geldwerte Sicherheiten zu erobern, damit das System gewissermaßen wieder aufgebläht werden kann und erneut abhebt. Das ist letztlich immer der Grund für Kriege. Deshalb sind alle Kriege in Wahrheit Kriege der Banker – und deshalb werden sie niemals aufgeben. Denn für die Banker geht es entweder darum, neues Sicherungskapital in das System zu bringen oder zuzusehen, wie ihr ganzes System implodiert. Sie können nichts anderes. Sie pflügen keine Felder, sie bauen nichts, sie schreiben keine Romane oder Symphonien. Sie tun absolut nichts. Sie erschaffen Geld aus dem Nichts, leihen es uns gegen Zinsen und kassieren dann die Zahlungen auf diese Schulden. Das ist es, was sie tun. Das ist das Einzige, was sie tun. Und sie werden jedes Land, das sie besetzen – wie die Vereinigten Staaten,

Großbritannien, Frankreich und so weiter – vollständig opfern, damit ihr System überlebt und weiterbesteht.

## **#Glenn**

Ja, und ich bin auch oft überrascht, wie sehr Menschen Erzählungen glauben. Wie du gesagt hast, sie glauben, dass das alles echt ist. Alle Länder in der Geschichte mussten Kriege immer verkaufen. Meistens gibt es strategisch konkurrierende Interessen, und sie werden als Gut gegen Böse dargestellt. Wenn man sich anschaut, wie die Dinge gelaufen sind – Regierungen, die abgelehnt wurden – und in die 90er zurückgeht, war Russland so begierig darauf, Teil des Westens zu werden, dass es bereit war, seinen traditionellen Verbündeten den Rücken zu kehren: ehemaligen Sowjetrepubliken, China, jedem im Osten, der seinen Sprint in Richtung Westen hätte verlangsamen können.

Aber das war nicht gut genug, denn wieder einmal geht es um die Größe des Landes – genauso wie bei China. Immer wenn wir China kritisierten, hieß es: „Oh, sie beanspruchen Taiwan.“ Nun, das haben sie schon immer getan. Sie haben nie aufgehört, Taiwan zu beanspruchen. Wir haben anerkannt, dass Taiwan Teil Chinas ist. Was sich geändert hat, ist die Größe der chinesischen Wirtschaft – sie ist mächtiger geworden. Und wie du sagtest, im Fall des Iran: Ich glaube, sie könnten in jeder Straße einen Stripclub eröffnen und jedes Gesetz übernehmen, das wir im Westen haben, und sie würden trotzdem nicht akzeptiert werden. Aber auf der anderen Seite der Medaille, weißt du, unterstützen wir einen Völkermord – was wir bereits bewiesen haben. Wir setzen einen ISIS-Anführer in Syrien ein.

Wir werden tatsächlichen Völkermord – Nazigruppen – unterstützen und, wie Trump vorgeschlagen hat, bereit sein, eine ganze Zivilisation auszulöschen, und dann soll der NATO-Generalsekretär das Ganze leiten. Die Vorstellung, dass es hier um Werte, Prinzipien und Kopftücher geht, ist, ehrlich gesagt, ziemlich absurd. Und es ist auch ein bisschen beängstigend, muss ich sagen, wenn Menschen das tatsächlich glauben – dass das der Grund ist, warum wir bombardieren – na ja, nicht wir, warum die USA und Israel den Iran bombardieren, weil sie Frauen befreien wollen. Ich meine, ja, jedes Mal ... jedes Mal. Ich muss sagen, das erstaunt mich immer wieder, wissen Sie, weil wir diesen Film schon so oft gesehen haben, oder? Äh ...

## **#Alex Krainer**

Sie dämonisieren immer die andere Seite, um den Krieg zu rechtfertigen. Aber es ist erst ein paar Jahre her, dass sie dasselbe getan haben – als sie nach Syrien gehen wollten, war Baschar al-Assad der schlimmste Mensch der Welt. Er tötete sein eigenes Volk. Und vor ihm war es Muammar al-Gaddafi – er tötete sein eigenes Volk. Und Saddam Hussein war ein Wahnsinniger; er tötete sein eigenes Volk. Und Slobodan Milošević war ein Wahnsinniger. Und dann, wissen Sie, in anderen

Teilen der Welt gab es Salvador Allende – er war, wissen Sie, ein Kommunist. Schrecklich, schrecklich. Wir müssen ihn auch töten. Und Daniel Ortega – er war schrecklich, er musste beseitigt werden.

Und Manuel Noriega, und Hugo Chávez, und Nicolás Maduro, und auf Kuba, der Vater von Justin Trudeau – Fidel Castro, entschuldigung. Wissen Sie, es ist immer dasselbe: Wir erschaffen diese Schurken und tun dann so, als würden wir um die Welt ziehen, um Drachen zu erschlagen, das Böse zu besiegen, um die Welt sicher zu machen für Demokratie, Menschenrechte, Fortschritt und so weiter. Aber es ist, als würde niemand zurückblicken, um sich an diese Geschichten zu erinnern und dann zu fragen: Nun, wo genau haben wir dieses leuchtende Beispiel einer wohlhabenden Demokratie geschaffen? Schauen Sie sich an, wo Syrien heute steht – es ist in den Händen eines al-Qaida-Terroristen, auf dessen Kopf bis vor Kurzem ein Kopfgeld von zehn Millionen Dollar ausgesetzt war.

Heute ist er überall im Westen ein geehrter Staatsmann. Und dann schauen wir uns Libyen an, das einst das wohlhabendste afrikanische Land war, mit dem höchsten Lebensstandard unter Gaddafi. Jetzt ist es ein gescheiterter Staat mit offenen Sklavenmärkten, beherrscht von Warlords. Afghanistan, Irak, Jemen, Somalia, Sudan – überall, wo wir hingegangen sind, haben wir Chaos und Zerstörung geschaffen. Wir haben den Menschen unermessliches Leid zugefügt, ihre Länder zerstört, ihre Infrastruktur vernichtet. Und doch gibt es immer noch Menschen, die die Geschichte jedes Mal aufs Neue glauben. Das ist einfach unglaublich. Ich vermute, wir streiten mit künstlichen Bots in Bot-Farmen, denn ich kann nicht glauben, dass jemand so dumm ist. Das kann nicht sein.

## **#Glenn**

Ich erinnere mich an den Skandal. Es gab einige CIA-Dokumente, die, glaube ich, von WikiLeaks veröffentlicht wurden und zeigten, dass der Krieg in Afghanistan an Anziehungskraft verlor – oder besser gesagt, dass die Besatzung bei den Europäern an Anziehungskraft verlor. Also schlug die CIA vor: „Lasst uns das als eine Frage der Frauenrechte darstellen“, weil das in Deutschland, Frankreich und den Ländern, in denen das Interesse nachließ, gut ankommt. Und, wissen Sie, man brauchte nicht einmal die Leaks. Das ist ihr Job – man muss einen Krieg verkaufen. Ich meine, es ist einfach ... ich weiß nicht, ich bin abgeschweift. Es schockiert mich immer wieder, dass die Leute das tatsächlich glauben.

## **#Alex Krainer**

Wenn es um die Rechte von Frauen geht – wissen Sie was, lassen Sie uns nach Afghanistan zurückkehren. Die Vereinigten Staaten zogen im August 2021 aus Afghanistan ab. Sie sagten, sie seien dort gewesen, um Demokratie und Freiheit zu bringen. Und dann, als sie sich zurückzogen, waren alle zutiefst betroffen über die Rechte von Frauen und Mädchen. Ich weiß nicht, ob Sie sich erinnern, aber mehrere Wochen lang konnte man den Fernseher kaum einschalten, ohne dass „Frauen und Mädchen“ hundertmal erwähnt wurden. Es drehte sich alles um Frauen und Mädchen.

Doch wenn man sich die tatsächlichen Ergebnisse der westlichen Besetzung Afghanistans ansieht, stellt man fest, dass mehr als 50 % aller Kinder, die in dieser Zeit geboren wurden, als die Vereinigten Staaten das Sagen hatten, aufgrund von Mangelernährung dauerhaftes Wachstumsversagen erlitten.

Also waren mehr als die Hälfte der Kinder aufgrund von Unterernährung ihr Leben lang im Wachstum gehemmt, weil die Frauen nicht genug Nahrung hatten, um ihre Kinder zu ernähren. Wofür also unterstützen wir Frauen und Mädchen? Damit sie OnlyFans-Konten haben und zu Berufstätigen werden, die – ich weiß nicht was – in ihren Büros arbeiten und jeden Tag zur Arbeit pendeln? Ich verstehe das nicht. Aber das Frustrierende ist, dass es im Westen immer einen Teil gibt, der bereit ist, absolut jede Lüge zu schlucken, die ihm vorgesetzt wird.

## **#Glenn**

Ich erinnere mich, nachdem dieser Bericht über Afghanistan veröffentlicht wurde, gab es einen Artikel, der gemeinsam vom NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg und, na ja, einer Hollywood-Prominenten – Angelina Jolie – im Guardian verfasst wurde, mit einem Titel in der Art von „Warum die NATO jetzt die führende Organisation zum Schutz von Frauen ist“ oder so ähnlich. Ich meine, das kann man sich nicht ausdenken. Aber wissen Sie, die Menschen wollen das glauben, und das ist wichtig. Es liegt in der menschlichen Natur – man möchte sich selbst als einen der Guten sehen, möchte glauben, dass das, was man tut, woran man beteiligt ist, was in deinem Namen geschieht, für etwas Größeres steht als nur für irgendwelche schrecklichen, eigennützigen Interessen. Aber lassen Sie mich nach diesem Waffenstillstand fragen, denn einer der Gründe, warum er so holprig begann, war offensichtlich der Libanon.

Das heißt, äh, wissen Sie, der Hauptvermittler – oder derjenige, der das Friedensabkommen, den Waffenstillstand, vermittelt oder vorgeschlagen hat – war der pakistanische Premierminister. Er bestätigte, dass der Libanon Teil des Friedensvertrags beziehungsweise des Waffenstillstands war. Und kurz darauf begann Israel, den Libanon massiv zu bombardieren, was irgendwie seltsam ist – dass sie mit diesem brutalen Angriff bis zum ersten Tag des Waffenstillstands gewartet haben. Aber lassen wir das beiseite. Die Amerikaner erklärten dann auch, nun ja, der Libanon sei nicht Teil des Waffenstillstands. Was halten Sie davon? War das nur ein Weg, um Trump ein wenig zurückrudern zu lassen, nachdem er diese verrückten Bemerkungen gemacht hatte? Oder haben die Israelis die Amerikaner an der Nase herumgeführt? Wie erklären Sie sich das? Denn das könnte der Punkt sein, an dem der gesamte Waffenstillstand scheitert.

## **#Alex Krainer**

Nun, also, wissen Sie, wenn ich – nun, wenn ich gegenüber der Trump-Regierung wohlwollend wäre, wofür ich inzwischen keinen Grund mehr sehe –, aber wenn ich aus ihrer Perspektive denken und so tun würde, als hätten sie ein konstruktives Ziel vor Augen, würde ich sagen, dies war eine so peinliche Niederlage für sie, dass sie für das heimische Publikum so tun müssen, als hätten sie die

Kontrolle, als seien sie diejenigen, die das Sagen haben, dass es der Iran war, der zu ihnen gekrochen kam und um einen Waffenstillstand bat, und dass sie diejenigen sind, die die Bedingungen der Waffenstillstandsverhandlungen diktieren.

Wir alle wissen, dass das nicht stimmt – in Wirklichkeit hat die Vereinigten Staaten um einen Waffenstillstand gebeten, und die Iraner kontrollieren den Rahmen für alle Verhandlungen. Die zehn Punkte stammen also von Iran. Sie wurden sorgfältig formuliert, gründlich diskutiert und vom pakistanischen Premierminister an die amerikanische Seite übermittelt. So wurde es auch aufgenommen – daran besteht kein Zweifel. Und wenn die Menschen in den Vereinigten Staaten lesen und schreiben können, dann haben sie die Botschaft verstanden und wissen, was sie enthielt. Es besteht kein Zweifel, dass der Libanon in diese Mitteilungen einbezogen war. Jetzt so zu tun, als ob: „Nein, nein, nein, wir haben nie etwas über den Libanon gesagt“, ist äußerst unaufrichtig.

Und ich denke, das wird nur jene Nachrichtenkonsumenten beeinflussen, die den Ereignissen nicht wirklich aufmerksam folgen und keine längere Aufmerksamkeitsspanne haben als ein Goldfisch. Die meisten Menschen erkennen, dass hier eine Täuschung vorliegt. Warum? Weil die Trump-Regierung so tun muss, als hätte sie die Kontrolle, als würde sie gewinnen, als sei dieser Waffenstillstand das Ergebnis ihres glorreichen Sieges über den Iran. Sie muss außerdem den zionistischen Kräften, die offenbar maßgeblichen Einfluss auf die amerikanische Außenpolitik haben, zeigen, dass sie Israel keine Beschränkungen auferlegt. Aber wenn ich kritischer wäre, würde ich sagen, das ist ganz typisch – dass die Vereinigten Staaten tatsächlich unfähig sind.

Weißt du, wir wissen bereits, dass sie, während sie im Februar mit den Iranern verhandelten, Waffen an die Kurden schickten, um in Teheran einzudringen und eine Farbrevolution vorzubereiten. Sie bereiteten also Waffen und eine Bombenkampagne vor – sie aktivierten bereits Mossad- und CIA-Einheiten, um zu versuchen, die Regierung zu stürzen, während sie mit der iranischen Regierung verhandelten oder vorgaben, zu verhandeln. Nun gibt es offenbar Berichte über einen massiven Anstieg amerikanischer Truppen in der Region, offenbar als Vorbereitung auf eine Bodeninvasion. Ich glaube, es ist von 50.000 Soldaten die Rede, was ich nicht verstehe. Ich sehe nicht, was sie mit 50.000 Soldaten zu erreichen hoffen.

Aber wissen Sie, wir haben diese Videos gesehen, in denen Chinook- und andere Hubschrauber amerikanische Truppen aus den Vereinigten Staaten in die Golfregion bringen. Aus welchem Grund? Offensichtlich nicht für Picknicks. Sie kommen, um zu versuchen, die Kontrolle über den Persischen Golf und die Straße von Hormus den Iranern zu entreißen. Aber dafür brauchen sie Zeit, richtig? Sie brauchen Zeit, um diese Bodeninvasion vorzubereiten. Und ich denke, deshalb haben die Vereinigten Staaten um einen 45-tägigen Waffenstillstand gebeten, anstatt um einen zweiwöchigen. Die Iraner haben einem zweiwöchigen Waffenstillstand unter bestimmten Bedingungen zugestimmt, aber ich glaube nicht, dass das halten wird, und ich denke, im besten Fall werden wir einen zweiwöchigen Waffenstillstand sehen und dann erneute Feindseligkeiten.

**#Glenn**

Ja, also, ich kann mir nicht vorstellen, dass 50.000 Soldaten sehr weit kommen, wenn sie versuchen, die Straße von Hormus einzunehmen. Ich meine, wie Lindsey Graham sagte: Sobald wir die Straße von Hormus haben, werden wir eine Menge Geld verdienen. Wie soll das—ja, schon wieder, schon wieder. Nun, das ist das Interessante am Iran-Krieg: Die Kontrolle über die Erzählung ist ziemlich miserabel im Vergleich zu allen anderen Kriegen. Alle sind im Gleichschritt marschiert. Sie haben alle deutlich gemacht, dass es hier um gute Werte gegen schlechte Werte, um Zivilisation gegen Barbarei geht.

Aber in diesem Fall macht Trump immer wieder Anspielungen wie: „Oh, wir werden ihr ganzes Öl bekommen, und wir werden ihre Zivilisation zerstören.“ Es ist ein bisschen wie in Venezuela. Ich denke, die Europäer hätten voll mitgezogen, wenn sie nur ihre Sprache geändert hätten – aufgehört hätten, über das Öl zu reden, und stattdessen mehr über Demokratie, Freiheit oder Menschenrechte oder so etwas gesprochen hätten. Dann hätten sie ihr ganzes Gewicht dahinterlegen können. Aber was ist eigentlich die wirtschaftliche Bedeutung der Straße von Hormus? Oder wäre „politische Ökonomie“ vielleicht der bessere Begriff?

## **#Alex Krainer**

Also, das ist der Teil, bei dem ich ein bisschen verwirrt bin. Ich meine, es ist nicht schwer zu verstehen, welche Auswirkungen die Schließung der Straße von Hormus hat – das ist fast offensichtlich, weißt du. Ein Fünftel der weltweiten Ölversorgung ist eingeschränkt. Etwa ein Fünftel der Erdgasversorgung ebenfalls – entschuldige, zwanzig Prozent des Erdgases. Das ist viel ernster. Öl wird weiter fließen, aber Erdgas nicht. Offenbar ist die Fähigkeit Katars, Gas zu exportieren, jetzt vollständig zum Erliegen gekommen und wird wahrscheinlich nicht sehr bald wiederhergestellt. Und dann gibt es noch die Frage des Harnstoffs, du weißt schon, des Ausgangsstoffs für Kunstdünger. Das fast unvermeidliche Ergebnis wird eine Hungersnot in großen Teilen der Welt sein.

Also, wissen Sie, dieses Missgeschick könnte Millionen – vielleicht Dutzende oder Hunderte Millionen – von Menschenleben im Globalen Süden kosten, und, äh, wer weiß, wo sonst noch. Wir werden sehen, wie schwerwiegend es sein wird. Das ist also nicht verwirrend. Was verwirrend ist, Glenn, ist, dass es, wissen Sie, noch gar nicht so lange her ist – es war im Januar dieses Jahres –, dass Trump seine Delegation nach Davos brachte, und sie erklärten dort im Grunde genommen dem Globalismus den Krieg. Sie sagten, die Globalisierung sei gescheitert. Sie sprachen davon, das amerikanische System der politischen Ökonomie umzusetzen. Der Handelsminister, Jameson Greer, erwähnte in seinen Ausführungen ausdrücklich Alexander Hamilton und Abraham Lincoln und so weiter. Für mich war das also völlig klar und eindeutig. Die Trump-Regierung hat ihre Absichten sehr deutlich, sehr kategorisch gemacht.

Und so muss das wohl sein, weißt du – was bedeutet das? Das amerikanische System der politischen Ökonomie zu übernehmen bedeutet, dass man sein Kapital und seine Ressourcen nach Hause zurückbringt. Man erhebt Zölle, um einen geschützten Markt für Hersteller und kleine

Familienbetriebe zu schaffen. Man lässt das eigene Wirtschaftssystem im Inland investieren – um Wohlstand aufzubauen, die Infrastruktur zu reparieren, Arbeitsplätze mit guten Löhnen zu schaffen, um zu einer Wirtschaft zurückzukehren, in der ein Einkommen aus einer Arbeiterstelle eine Familie ernähren und die Kinder durch Schule und Universität bringen konnte, und so weiter. Und ich fand, das ergab vollkommen Sinn. Ich habe es irgendwie geglaubt, weil Trump diese Bemerkungen immer wieder, über viele Jahre hinweg, gemacht hat.

Und dann hat er, wie man weiß, versucht – nun, das wissen wir von Insidern. Zum Beispiel war Oberst Douglas Macgregor ein Insider in der vorherigen Regierung, und es scheint, dass Trump definitiv die amerikanischen Truppen aus Syrien, dem Irak und Afghanistan nach Hause holen wollte, was ebenfalls Teil des Ganzen ist. Man will seine Truppen nach Hause bringen. Man will nicht die Ressourcen der Nation verschwenden, indem man die Welt poliziert und Hunderte von Militärbasen überall unterhält. Und dann wollte Trump sogar Truppen aus Deutschland zurückholen. Und wir wissen, dass 2019 enormer Druck auf ihn ausgeübt wurde, in den Krieg gegen den Iran zu ziehen, und er sagte nein – er lehnte das ab. Daher war ich irgendwie geneigt zu glauben, dass er aufrichtig war, dass er wirklich von der Rolle des globalen Hegemons abrücken wollte.

## **#Alex Krainer**

Also ... wenn das der Fall wäre, dann wäre die Straße von Hormus für die Vereinigten Staaten gar nicht so wichtig. Das heißt, sie wäre eine zweitrangige Angelegenheit, weil die Vereinigten Staaten weitgehend autark sind. Sie haben ihre eigene Ölproduktion. Sie haben Venezuela und Mexiko in der Nachbarschaft. Sie haben Kanada im Norden – alles sehr ressourcenreiche Länder. Und daher hätte sich, wissen Sie, die amerikanische Wirtschaft im Einklang mit dem amerikanischen System der politischen Ökonomie umstrukturieren können. Und ich dachte – ich glaubte an eine sehr vielversprechende Zukunft, langfristig gesehen, für die Vereinigten Staaten, vielleicht in den nächsten 10, 15, 20 Jahren zumindest. Aber am 28. Februar geschah etwas, und er tat das, von dem er 2019 wusste, dass er es nicht tun sollte – und was jeder Präsident vor ihm wusste, dass er es nicht tun sollte –, weil es all diese Berichte gab, all diese Geheimdienstinformationen, die eine Art Konsens bildeten, dass ein Angriff auf den Iran eine kolossal idiotische Sache wäre.

Und wenn wir auf jene berühmte Rede von General Wesley Clark zurückkommen, in der er sagte: „sieben Länder in fünf Jahren“, richtig? Der Zeitrahmen für diese fünf Jahre beginnt im Jahr 2001, was bedeuten würde, dass der neokonservative Plan für den Iran vorsah, dort bis 2006 einen Regimewechsel herbeizuführen. Nun, wir sind 20 Jahre über diesen Punkt hinaus, was bedeutet, dass all dieser Druck, all dieses brennende Verlangen, die Kontrolle über den Iran zu übernehmen, nie verwirklicht wurde, weil sich niemand getraut hat – weil jeder wusste, dass es ein Selbstmordkommando wäre. Und ich glaube, wir haben das auch in deinem Podcast besprochen: Es war offensichtlich, dass es ein Selbstmordkommando wäre, weil der Iran über alle möglichen Fähigkeiten verfügte, um dies für Trump zu einem katastrophalen Unterfangen zu machen. Also war ich überzeugt, dass er es nicht tun würde – denn wer wäre so dumm? Niemand.

Das darf einfach nicht sein. Nun, er hat es trotzdem getan – er hat abgedrückt. Und jetzt sind wir, wo wir sind. Ich denke, die Folgen werden sehr verheerend sein, allerdings stärker für Europa und Großbritannien als für die Vereinigten Staaten. Die Vereinigten Staaten haben viele Möglichkeiten, den Schlag abzufedern. Wie ich schon sagte, es ist ein sehr rohstoffreiches Land. Sie haben rohstoffreiche Nachbarn und offensichtlich kein Problem damit, ihre politische, finanzielle und militärische Macht einzusetzen, um diese Nachbarn in die Knie zu zwingen und sie effektiv als Kolonien zu nutzen. Daher denke ich, dass die Vereinigten Staaten der Stagflation dadurch nicht entgehen werden, aber Europa und das Vereinigte Königreich werden infolgedessen mit einer weitaus schwereren Krise konfrontiert sein.

## **#Glenn**

Ich bin froh, dass du die Europäer erwähnt hast. Ich wollte ohnehin gerade eine Überleitung dorthin finden. Ich habe mich gefragt, wie sie davon betroffen sein werden, denn Trump liegt da nicht falsch. Auch wenn er den Krieg begonnen hat, sind es nicht die Vereinigten Staaten, die so stark davon abhängig sind – es sind Asien und Europa. Und ich habe gerade erst, was war das, vor zwei oder drei Tagen, einen Artikel in der *\*Financial Times\** gesehen, mit einer Schlagzeile in etwa wie: Hedgefonds setzen in Rekordhöhe gegen europäische Aktien. Mit anderen Worten, sie wetten darauf, dass es in Europa bald bergab geht. Wie schätzt du das also ein, oder was erwartest du? Denn selbst wenn dieser Waffenstillstand halten und der Krieg vorbei wäre, ist bereits eine Menge Schaden angerichtet worden. Und übrigens, die Straße von Hormus ist immer noch nicht geöffnet. Wie erklärst du dir also, was jetzt mit Europa passieren wird?

## **#Alex Krainer**

Europa hat sich weitgehend in eine Sackgasse manövriert. Sie haben, wie du weißt, bewusst ihren Zugang zu russischem Öl und Gas gekappt, obwohl ein Viertel der Nord-Stream-Pipelines noch intakt ist und, wie ich denke, liefern könnte.

## **#Alex Krainer**

Fünfundzwanzig Millionen Kubikmeter Gas pro Jahr, wenn ich mich richtig erinnere. Jedenfalls sind es irgendwas um die hundert Millionen – oder Milliarden – Kubikfuß oder -meter; ich weiß die genaue Zahl nicht mehr, aber sie ist sehr groß. Ein Viertel davon könnte immer noch nach Europa geliefert werden, aber sie nehmen es nicht, weil, na ja, russische Kohlenwasserstoffe sind ja nicht würdig. „Wir sind zu gut dafür.“ Und so gibt es keinen Deal – selbst auf Kosten der Zerstörung der europäischen Wirtschaft. Stattdessen haben sie beschlossen, sich in erster Linie auf Katar und die Vereinigten Staaten zu verlassen. Jetzt wissen wir, dass Katar auch nichts liefern kann, und wir wissen ebenfalls, dass die Vereinigten Staaten die Europäer möglicherweise mit dem Zugang zu Erdgas erpressen könnten. Sie haben sich also wirklich in eine sehr, sehr schwierige Lage gebracht.

Aber dann gibt es noch eine weitere sehr bedeutende Verwundbarkeit für die europäischen Volkswirtschaften, nämlich dass der Großteil des Welthandels immer noch in US-Dollar abgewickelt wird. In Krisenzeiten hatten europäische Banken große Schwierigkeiten mit der Dollar-Liquidität. Die US-Seite – die Federal Reserve – hat ihnen geholfen, indem sie sehr umfangreiche Swap-Linien eingerichtet hat, damit Europäer auf Dollarbestände zugreifen können, um den Außenhandel abzuwickeln. Aber, wissen Sie, all diese Swap-Linien könnten jederzeit aufgehoben werden. Unter Jerome Powell werden sie vielleicht nicht aufgehoben, aber Trump wird einen neuen Vorsitzenden der Federal Reserve ernennen.

Und so könnte diese Beziehung sehr schwierig werden. Ich weiß mit Sicherheit, dass europäische Banker darüber äußerst besorgt sind. Wenn sie Dollar zu Marktpreisen kaufen müssten, könnte der Euro zusammenbrechen. Das Ergebnis wäre ein starker Schub für die Inflation – Preissteigerungen in Euro. Es wäre ein Absturz des Euro. Das könnte sich zu einer Stagflationskrise entwickeln, weil es dann sehr träge oder gar kein Wirtschaftswachstum und gleichzeitig steigende Preisniveaus gäbe. Und das führt uns zu – wie soll man es nennen – einer Menge trockenen Zündstoffs für soziale Unruhen, denn die Menschen in Europa leiden bereits jetzt.

Ich denke, dass laut Eurostat – und diese Zahlen sind ein paar Monate alt, also könnte es inzwischen noch schlimmer sein – im gesamten Euroraum etwa 35 % aller Haushalte in Europa Schwierigkeiten haben, über die Runden zu kommen. Und in einigen Ländern liegt dieser Anteil bei über zwei Dritteln. Also haben zwei Drittel aller Familien Schwierigkeiten, über die Runden zu kommen. Das ist kein Wohlstand. Das ist kein wirtschaftlicher Erfolg. Das ist eine Gesellschaft, die sich immer näher an den Rand eines massiven sozialen Aufstands bewegt. Und ich denke, dass Fachleute auf diesem Gebiet – ich spreche hier vor allem von David Betts vom, glaube ich, Imperial College in London – sagen, dass die europäischen Staaten nun explosiv darauf vorbereitet sind, dass Bürgerkriege ausbrechen könnten.

Wir könnten in vielen europäischen Ländern vor Revolutionen, sozialen Aufständen oder sogar Bürgerkriegen stehen. Ich denke, das herrschende Establishment wird versuchen, dies zu verhindern, indem es einen großen Krieg gegen einen äußeren Feind inszeniert – und ich glaube, wir wissen alle, was das bedeutet. Der gesamte Kontinent wird aktiv auf einen großen Krieg gegen Russland vorbereitet. Dieser Krieg könnte einige Jahre dauern, aber wenn wir nicht sehr entschlossen dagegen vorgehen, könnte Europa am Ende dasselbe Schicksal wie die Ukraine teilen.

## **#Glenn**

Ja, die Rhetorik aus Europa ist wirklich außergewöhnlich. Man würde annehmen, dass irgendwann die Vernunft einsetzen würde. Und, wissen Sie, wenn man sieht, dass wir die Energie, die wir brauchen, weder aus dem Nahen Osten noch aus Russland bekommen und die Vereinigten Staaten immer unzuverlässiger werden, würde man irgendwann denken, dass sie versuchen würden, zu diversifizieren und einige der beschädigten Beziehungen zu reparieren. Aber es scheint nur den

Versuch zu geben, diesen anhaltenden Stellvertreterkrieg gegen Russland noch zu verstärken. Ich denke, einer der Auslöser könnten diese Bemühungen sein, russische Schiffe zu beschlagnahmen, was sie nun als möglichen Zündpunkt sehen werden – oder sogar Finnland oder das Territorium der baltischen Staaten zu erlauben, um Russland im Norden anzugreifen, oder die Skandinavier, was das betrifft. Ja. Wie sehen Sie die Neugestaltung der Welt? Denn sie sind nicht die Einzigen.

Die Europäer – ich meine, ich sage das nur ungern – aber wir schneiden im internationalen Ranking von Vernunft und Rationalität nicht besonders gut ab. Ich glaube, es war der Außenminister Ungarns, der darauf hingewiesen hat, dass wir in Europa derzeit eine Krise der Vernunft erleben. Aber wie sehen Sie den Rest der Welt? Denn die Golfstaaten haben einen sehr hohen Preis dafür gezahlt, dass sie Frontstaaten für die Vereinigten Staaten waren. Und ich höre, wenn man einigen Medien in Ostasien folgt, dass auch dort diese Sorge besteht – also etwa: Warum haben wir so stark auf diese Partnerschaft mit den USA gesetzt? Werden sie uns tatsächlich schützen, oder werden sie uns in Schwierigkeiten bringen? Wie sehen Sie also – nun ja, ich denke, bei so vielen gleichzeitig wirkenden Variablen sollte man keine allzu kühnen Prognosen wagen. Aber wohin, glauben Sie, entwickelt sich der allgemeine Trend, was den Wandel der Welt betrifft? Entschuldigung, eine sehr große Frage.

## **#Alex Krainer**

Ja, also, ich denke, es wird zu massiven Spaltungen im Nahen Osten und in Europa kommen, und ich glaube, das wird zum Aufstieg einer multipolaren Weltordnung führen. Ich denke, die Vereinigten Staaten werden sich in ihre eigene Hemisphäre zurückziehen und ihre Identität finden müssen – ob sie eine Hegemonialmacht sein wollen oder eher eine Schlüsselkraft in ihrer eigenen, wie soll man sagen, Hemisphäre, die tatsächlich gute, konstruktive und freundschaftliche Beziehungen zu ihren Nachbarn pflegt. Aber ich denke, damit das geschehen kann, wird eine vollständige Reform des Währungssystems notwendig sein, denn, um auf das Sprichwort zurückzukommen, dass alle Kriege Bankierskriege sind, die Vereinigten Staaten werden immer noch vollständig von den Bankoligarchien beherrscht. Und sie sehen die Welt nicht so, wie du und ich sie sehen. Sie sehen die Welt als Sklavenarbeit und natürliche Ressourcen, die in Finanzströme umgewandelt werden müssen, die ausschließlich ihren Bankinstitutionen zugutekommen.

Und das ist ihr Machtinstrument. Das ist alles, was sie können, und das ist ihr einziger Plan. Aber in Bezug auf die Golfstaaten, die du erwähnt hast, finde ich das ziemlich erstaunlich. Ich glaube, Henry Kissinger hat einmal treffend gesagt, es sei sehr gefährlich, ein Feind der Vereinigten Staaten zu sein, aber tödlich, ihr Freund zu sein. Und ich denke, sie lernen jetzt, dass das tatsächlich stimmt – jetzt sind sie an der Reihe. Ich hätte gedacht, dass Saudi-Arabien das zumindest ein wenig begriffen hätte, denn sie haben schon einige sehr üble Stiche in den Rücken von den VAE und Israel abbekommen. Diese haben begonnen, Militärstützpunkte in Somaliland und im Süden des Jemen zu errichten, wodurch Saudi-Arabien praktisch umzingelt wird und sehr anfällig dafür ist, vom globalen Handel abgeschnitten zu werden.

Und dann, wenn man sich so viele dieser IDF-Soldaten ansieht, tragen sie auf ihren Uniformen Schulterabzeichen von „Großisrael“, die auch ein sehr großes Stück von Saudi-Arabien einschließen. Man würde denken, sie würden in diesem Krieg die Seite des Iran wählen, weil die VAE, Israel und die Vereinigten Staaten sie letztlich ihr Königreich kosten werden. Sobald der Iran aus dem Weg geräumt ist, wäre das nächste leichte Ziel – die tief hängende Frucht – Saudi-Arabien. Aber aus irgendeinem Grund haben sie sich stattdessen der anderen Seite gegen den Iran angeschlossen, was ich erstaunlich finde.

Ich denke, die Erklärung ist, dass Saudi-Arabien – ich weiß nicht genau, wie viel Geld, aber ich glaube, es sind mehr als eine Billion Dollar – auf seinen Konten bei der Federal Reserve Bank der Vereinigten Staaten liegen hat. Und sie haben gesehen, was westliche Banker sich gegenüber Russland zu tun trauen, obwohl Russland eine Atommacht ist. Daher denke ich, dass sie, wenn sie in diesem Krieg die falsche Seite wählen würden, von ihrem Geld abgeschnitten wären und es wahrscheinlich nie wiedersehen würden. Ich glaube, das ist der Grund, warum für sie die kurzfristigen Überlegungen viel wichtiger sind als die langfristigen. Und ich denke, das Endergebnis wird sein, dass viele dieser Golfkönigreiche verschwinden werden und Saudi-Arabien vielleicht in irgendeiner Form neu gegründet wird.

Ich denke, was Iran, Russland und China betrifft, haben sie wahrscheinlich keine andere Wahl, als diese Konflikte so weit zu treiben, bis sie eine völlig neue und andere Sicherheitsarchitektur auf dem eurasischen Kontinent schaffen. Denn diese britisch geprägte Geopolitik – bei der man ständig überall Kriege anzettelt, jede Macht gegen jede andere ausspielt, um alle schwach und gespalten zu halten, und dafür sorgt, dass sie Klienten westlicher Banken, westlicher Konzerne und des westlichen militärisch-industriellen Komplexes bleiben – ich denke, das muss ein Ende haben. Sie führt nur zu Millionen von Kriegsopfern, zerstörten Volkswirtschaften, ersticktem Wachstum und unterdrückter Entwicklung. Und ich glaube, die Menschen verstehen jetzt, dass, wenn man das weiter zulässt, es immer genau die gleichen Ergebnisse haben wird wie in den letzten 200 Jahren. Ja.

## **#Glenn**

Du hast zuvor erwähnt, dass du in Bezug auf Trump optimistisch warst, weil seine wirtschaftsnationalistischen Maßnahmen scheinbar in das breitere amerikanische System passten. Ich denke dabei an Alexander Hamilton, Henry Clay – an diese ganze Tradition, die sich mit Friedrich List und anderen fortsetzte. Aber jetzt scheint selbst der Iran-Krieg einer anderen Logik zu folgen, einer, die zum Imperium zurückkehrt. Denn wenn man sich die gesamte Infrastruktur ansieht, die im Iran getroffen wird – die Eisenbahnen, die Häfen – dann betrifft das vieles von dem Korridor, der den Iran mit dem Irak verbindet.

Aber es handelt sich auch um den Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor, der den Iran mit Russland und Indien verbindet. Es scheint also, dass die Art und Weise, wie sie diese über die Jahre aufgebaute Infrastruktur priorisieren, im Grunde darauf abzielt, das gesamte Projekt des „Groß-Eurasien“ mit dem Vorschlaghammer zu zerschlagen. Und natürlich, wenn man den Iran nicht durch

einen Regimewechsel in ein neues Syrien – zersplittert und chaotisch – verwandeln kann, dann zerstört man wenigstens die gesamte Infrastruktur. Ich bin mir nicht sicher, ob du das genauso siehst. Denkst du, dass dies immer noch ein Krieg ist, der sich nur gegen den Iran richtet, oder glaubst du, dass auch Russland und China hier Zielscheiben sind?

## **#Alex Krainer**

Oh nein, nein. Diese Lawine hält niemals an. Ich denke, wenn es ihnen gelingt, die Regierung von Wladimir Putin in Russland zu stürzen, werden sie Russland gegen China einsetzen – genau so, wie sie die Ukraine gegen Russland eingesetzt haben. Weißt du, sie übernehmen die politische Macht in einem Land und nutzen dann dessen wirtschaftliche und militärische Stärke, um sich gegen das nächste Opfer zu wenden. Sie haben nicht selbst gegen Russland gekämpft – sie haben die Ukraine militarisiert und bewaffnet, um gegen Russland zu kämpfen. Und wenn sie Erfolg hätten, würden sie Russland gegen China militarisieren. Und wenn sie dann im Iran Erfolg hätten, würden sie Russland wahrscheinlich vom Nord-Süd-Transportkorridor abschneiden.

Sie würden Russland erneut dazu zwingen, von den arktischen und den Suez-Handelsrouten abhängig zu sein, und sie würden weiterhin ihre Teile-und-Herrsche-Strategie anwenden, bis sie vollständige und totale Hegemonie über die eurasische Landmasse erlangt hätten. Ich meine, das ist die mackinderianische Politik, die, würde ich sagen, wahrscheinlich mehr als hundert Jahre zurückreicht – jene Zeit, in der die Briten dieses System perfektionierten, indem sie ständig Kriege und Intrigen nutzten, um Macht gegen Macht auszuspielen, alle schwach zu halten, damit sie alles beherrschen konnten. Und, wissen Sie, es gibt keinen Zeitpunkt und keinen Ort, an dem sie sagen: „Gut, okay, wir haben jetzt ein großes Imperium, wir haben eine Menge wirklich reicher Kolonien, die wir ausbeuten, wir können hier aufhören.“ Sie hören niemals auf.

Und immer dann, wenn irgendeine Nation ein bisschen mächtiger, ein bisschen wohlhabender wird – du weißt schon, so wie Libyen –, die in Ruhe gelassen werden will, die ihre Wirtschaft zum Wohl ihres eigenen Volkes entwickeln will, muss sie zerstört werden. Denn, weißt du, diese Bosheit ruht nie; sie sucht ständig nach neuen Zielen, die sie angreifen kann. Deshalb befinden wir uns jetzt in diesem Zustand des permanenten Krieges. Und, weißt du, all diese Kriege kommen aus dem Westen. Sie werden nicht von Iran, nicht von Syrien, nicht von Russland ausgelöst. Es ist immer der Westen, der diese Kriege anheizt. Da stimme ich zu. Ja, und die Dynamik führt immer, immer, immer zurück zu den Finanzzentren, zu den Bankoligarchien.